

F141

BEST AVAILABLE COPY



① BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

② Offenlegungsschrift
③ DE 42 11 443 A 1

④ Int. CL.⁸:
G 07 F 17/34

⑤ Aktenzeichen: P 42 11 443.8
⑥ Anmeldetag: 2. 4. 92
⑦ Offenlegungstag: 7. 10. 93

⑧ Anmelder:
Bally Wulff Automaten GmbH, 12045 Berlin, DE

⑨ Erfinder:
Bathke, Dieter, 1000 Berlin, DE; Schöne, Siegfried,
1000 Berlin, DE

⑩ Verfahren und Anordnung zum Betreiben eines Geldspielgerätes

⑪ Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgerätes, welches symboltragende und auf Zufallspositionen stillsetzbare Umlaufkörper schweist, und eine Anordnung zur Durchführung des Verfahrens.
Aufgabe der Erfindung war es, ein Verfahren und eine Anordnung zum Betreiben eines Geldspielgerätes vorzuschlagen, mittels welchem eine schnellere Verwertung gewonnener Freispiele ermöglicht wird.
Gelöst wird diese Aufgabe dadurch, daß die Möglichkeit zur Dekrementierung des Speichergehalts des Freispielspeichers in Schritten größer Eins vorgesehen ist.
Dies kann einerseits durch direkte Umwandlung einer vorgebbaren Anzahl von Freispielen in eine vorgebbare Anzahl von Sonderspielen und/oder eine Ausspielung erfolgen. Eine weitere Möglichkeit der schnelleren Dekrementierung des Freispielspeichers besteht darin, daß durch direktes Risikoieren einer vorgebbaren Anzahl von Freispielen, verbunden mit der Möglichkeit der Wandlung in Sonderspiele entsprechend der Risikowahrscheinlichkeit, vorgesehen ist.
Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung kann darin bestehen, daß die Dekrementierung in größeren Schritten erst nach Überschreiten einer vorgebbaren Anzahl von gewonnenen Freispielen bzw. nach Überschreiten eines vorgebbaren Mindestbetrages im Freispielspeicher und/oder nach Überschreiten einer vorgebbaren Mindestspieldauer für ununterbrochenes Spielen aktivierbar ist.
Bei der Realisierung des erfindungsgemäßen Verfahrens zeichnet sich die —

ANCHOR 16454

DE 42 11 443 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen
BUNDESPATENTAMT DEUTSCHLAND

7/12

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgeräts welches symboltragende und auf Zufallspositionen stützende Umlaufkörper aufweist und eine Anordnung zur Durchführung des Verfahrens.

Geldspielgeräte der gattungsgemäßen Art sind bereits seit langem bekannt.

All diese Geräte bestehen im wesentlichen aus vergleichbaren Bau- und Funktionsgruppen, wie eine zentrale Steuereinheit, symboltragende Umlaufkörper, eine Anordnung zur Gewinn-/Nichtgewinnermittlung, einen Münzspeicher mit zugeordneter Anzeige, einen Sonderspielspeicher mit zugeordneter Anzeige, Tableaus für die Ausspielung von Geld-, Sonder-, oder Freispielen und/oder zum Riskieren von Gewinnen, ein Tastenfeld zur Beeinflussung des Spielablaufes sowie weiteren Anzeigetableaus. Lediglich durch unterschiedliche Spielsysteme, Zusatzgewinnchancen wie Bonus- und Jackpotvariationen, Kombinationen von Frei-, Sonder- und Multispielen, Ausspielungen und Ähnliches soll ein Spielanreiz geschaffen werden, der möglichst viele Spieler anspricht und sie zum Spielen an derartigen Geräten animiert.

Im zunehmenden Maße weisen diese Geldspielgeräte unterschiedliche Wege zur Erlangung von Freispielen auf.

Neben der gewollten Freude über gewonnene Freispiele, d. h. Spiele, die ohne Einsatzabbuchung ablaufen und die gleichen Erfolgswahrscheinlichkeiten aufweisen wie bezahlte Spiele, kann ein hoher Freispielgewinn zu ungewollten Reaktionen führen. Dies geschieht insbesondere dann, wenn der Spieler sein Spiel am Spielgerät beenden will. Werden dann aber noch 50 oder 100 Freispiel auf der Anzeige angezeigt, so zieht sich der Spieler genötigt die Zeit zum Abspielen dieser Freispiele am Gerät zu verbleiben, obwohl er dies eigentlich gar nicht will.

Hier setzt die Aufgabe der Erfindung ein, die darin besteht ein Verfahren und eine Anordnung zum Betreiben eines Geldspielgerätes vorzuschlagen mittels welchem eine schnellere Verwertung gewonnener Freispiele ermöglicht wird.

Gelöst wird diese Aufgabe durch die kennzeichnenden Merkmale des Haupt- und des Nebenanspruchs. Vorteilhafte Weiterbildungen des erfindungsgemäßen Grundprinzips sind in den jeweiligen Unteransprüchen aufgeführt.

Die erfindungsgemäße Lösung zeichnet sich dadurch aus, daß die Möglichkeit zur Dekrementierung des Speicherinhaltes des Freispielspeichers in Schritten größer Eins vorgesehen ist.

Dies kann einerseits durch direkte Umwandlung einer vorgebbaren Anzahl von Freispielen in eine vorgebbare Anzahl von Sonderspielen und/oder eine Ausspielung erfolgen. Eine weitere Möglichkeit der Schnelleren Dekrementierung des Freispielspeichers besteht darin, daß durch direktes Riskieren einer vorgebbaren Anzahl von Freispielen, verbunden mit der Möglichkeit der Wandlung in Sonderspiele entsprechend der Risikowahrscheinlichkeit, vorgesehen ist.

Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung kann darin bestehen, daß die Dekrementierung in größeren Schritten erst nach Überschreiten einer vorbaren Anzahl von gewonnenen Freispielen bzw. nach Überschreiten eines vorgebbaren Mindestbetrages im Spielspeicher und/oder nach Überschreiten einer vor-

gebbaren Mindestspieldauer für ununterbrochenes Spielen aktivierbar ist.

Bei der Realisierung des erfindungsgemäßen Verfahrens zeichnet sich die Erfindung gegenüber dem Stand der Technik dadurch aus, daß frontseitig eine Anzeigeeinheit vorgesehen ist, die mit der zentralen Steuereinheit in Verbindung steht, auf welcher die noch notwendigen Ereignisse bis zum Überschreiten der vorgegebenen Schwellwerte darstellbar sind. Hierzu kann die Anzeigeeinheit als Uhr ausgebildet sein, auf welcher die noch zu verbleibende Spielzeit bis zur frühestmöglichen Umwandlung von Frei- in Sonderspiele angezeigt wird.

Vorteilhafterweise kann als Anzeigeeinheit für die Darstellung der noch erforderlichen Ereignisse bis zur frühestmöglichen Umwandlung von Frei- in Sonderspiele ein alphanumerisches Display verwendet werden.

Weiterhin kann frontseitig ein Auswahltableau vorgesehen sein, dessen Einzelfelder hinterleuchtbar ausgebildet sind und deren Ansteuerung mittels Tastendruck spielergesteuert oder über den Zufallsgenerator der zentralen Steuereinheit erfolgt.

Die Anzahl der einzusetzenden Freispiele für deren Umwandlung kann als veränderbare Größe vorgesehen sein. Zum Zwecke der Veränderung sind dann hierzu innerhalb der hinterleuchteten Einzelfelder Ziffernanzeigen angeordnet, die mit der zentralen Steuereinheit in Verbindung stehen und jeweils den aktuellen Wert der Freispiele anzeigen.

Nachfolgend soll die erfindungsgemäße Lösung an Hand der Zeichnungen in einem Ausführungsbeispiel näher beschrieben werden. Hierbei zeigen:

Fig. 1 Frontansicht eines erfindungsgemäß ausgestalteten Geldspielgerätes und

Fig. 1a Ausschnitt aus der Frontansicht mit Darstellung der unterschiedlichen Speicherspeicheranzeigen

Fig. 1b Ausschnitt aus der Frontansicht mit Darstellung einer Risikoleiste

Fig. 1c Auswahltableau

Fig. 2 Blockschaltbild Darstellung der wesentlichen Funktionselemente.

Ein Geldspielgerät 1, wie es in Fig. 1 dargestellt ist, weist frontseitig

- eine Anordnung von Umlaufkörpern 11 (in Scheiben- oder Walzenform),
- Öffnungen 17 (für Münzen) und 16 (für Geldscheine) zur Eingabe des als Spieleinsatz dienenden Geldes,
- mindestens eine Rückgabetaste 2,
- Ziffernanzeigen 3 bis 6 für die Darstellung von Einsatzguthaben, Geldgewinnen, gewonnenen Freispiele und gewonnenen Sonderspielen,
- ein alphanumerisches Display 10,
- leiterförmige Tableaus 7a und 7b für Gewinnausspielungen und das Riskieren von Gewinnen,
- ein weiteres Tableau 8,
- Jackpotzähleranzeigen 12,
- ein Auswahltableau 13 bis 15 und 21 bis 24 sowie
- ein Steuerastienfeld 9 bestehend aus mehreren, den Spielablauf beeinflussenden Tasten, auf.

Fig. 1a zeigt einen vergrößerten Ausschnitt dieses Geldspielgerätes 1. Hier ist auf den Ziffernanzeigen 3 bis 6 beispielhaft eine Situation dargestellt, bei welcher durch Betätigung der Rückgabetaste 2 dem Spieler zwar sein Gewinn von DM 45,60 ausbezahlt würde, er aber auf die 125 gewonnenen Freispiele verzichten

müßte, wenn er, aus was für Gründen auch immer, sein Spiel am Geldspielgerät 1 beenden will.

Das Abspielen dieser gewonnenen 125 Freispiele würde den Spieler für eine weitere halbe Stunde an das Geldspielgerät 1 "teseln".

Erfindungsgemäß besteht aber nun die Möglichkeit, wie in Fig. 1c dargestellt, diese 125 Freispiele in eine bestimmte Anzahl von Spielen mit einer höheren Gewinnwahrscheinlichkeit umzuwandeln.

So kann zum Beispiel wie im Auswahlfeld 13 angegeben, eine Umwandlung der Freispiele im Verhältnis 10 : 1 in Sonderspiele erfolgen. Somit können also 12 Sonderspiele, von denen dann noch fünf ohne Einsatzabbuchung ablaufen, erlangt werden.

Eine weitere Umwandlungsmöglichkeit ist im Auswahlfeld 14 dargestellt, wonach jeweils 10 Freispiele abgebucht werden und hiermit ein Einstieg in das, in Fig. 1b ausschnittsweise dargestellte, leiterförmige Auspieltableau 7a an der Position 18 erfolgt. Nunmehr kann durch Betätigung der Risikotaste 26 eine Umwandlung in Sonderspiele versucht werden.

Eine dritte dargestellte Umwandlungsmöglichkeit besteht darin, daß wie im Auswahlfeld 15 dargestellt, 100 Freispiele als Einsatz für eine "Große Ausspielung" dienen. In dieser "Großen Ausspielung" besteht nun wiederum die Möglichkeit eine unbekannte Anzahl von Spielen mit höherer Gewinnwahrscheinlichkeit zu erlangen.

Die Auswahl zwischen den hier benannten Umwandlungsmöglichkeiten kann auf unterschiedliche Weise realisiert werden.

Eine Variante besteht darin, daß mittels Tastenbetätigung durch den Spieler die aktuell gültige Umwandlungsart festgelegt wird. Hierbei ist jeweils das aktuelle Auswahlfeld 13, 14 oder 15 hinterleuchtet. Durch Betätigung einer Taste auf dem Tastenfeld 9 kann die Umschaltung auf ein anderes Auswahlfeld 13 bis 15 erreicht werden, was durch einen Wechsel der Hinterleuchtung angezeigt wird.

Als weitere Variante für den Wechsel zwischen den Umwandlungsarten kann die Ansteuerung der Auswahlfelder über den Zufallsgenerator der zentralen Steuereinheit vorgesehen sein. Diese Verfahrensweise entspricht dann der einer Ausspielung. Durch Betätigung der Stop-Taste im Tastenfeld 9 kann diese "Ausspielung" vorzeitig genoppt werden. Bei Vorgaben von Erscheinungshäufigkeiten der einzelnen Auswahlfelder 13 bis 15 (z. B. Feld 13 mit 50%, Feld 14 mit 30% und Feld 15 mit 20%) können dabei bevorzugte Umwandlungsarten festgelegt werden.

Weiterhin kann vorgesehen sein, daß die Wertigkeit der Freispiele veränderbar ist. Hierzu sind dann Ziffernanzeigen 21 bis 23 innerhalb der Auswahlfelder 13 bis 15 vorgesehen. In dem gemäß Fig. 1c dargestellten Beispiel können im Auswahlfeld 13 zehn Freispiele in ein Sonderspiel umgewandelt werden. Durch Veränderung der Vorgaben (z. B. in Abhängigkeit der Münzröhrenfüllung oder ähnlicher Parameter) kann auch eine Umwandlung von 15 Freispielen in 2 Sonderspiele dargestellt werden. Fig. 2 zeigt, daß die zentrale Steuereinheit mit dem Auswahltableau in Verbindung steht. Von der zentralen Steuereinheit werden die jeweils aktuell gültigen Werte der Variablen "xx", "yy" und "zz" an das Auswahltableau übertragen und dort mittels der Ziffernanzeigen 21 bis 23 zur Anzeige gebracht.

Durch diese hier beispielhaft aufgeführten Umwandlungsmöglichkeiten gewonnener Freispiele kann die ansonsten für deren Abspielung erforderliche Zeit wesent-

lich reduziert werden, ohne daß auf die Freispiele verzichtet werden muß.

Um eine allzu häufige Umwandlung von Freispielen auszuschließen, kann hierfür die Erfüllung von bestimmten Kriterien gefordert werden.

Eines dieser Kriterien könnte zum Beispiel die Überschreitung eines Mindestzählerstandes des Freispielzählers sein. So kann eine Umwandlung erst dann erfolgen, wenn mindestens 100 Freispiele auf der Anzeige 4 des Freispielzählers dargestellt sind.

Ein anderes Kriterium kann die Überschreitung einer Mindestspielzeit sein. Hierfür ermittelt die Systemuhr der zentralen Steuereinheit die Dauer der ununterbrochenen Gerätebetätigung und zeigt dem Spieler auf dem Display 10 an, ab wann er eine Umwandlung von Freispielen vornehmen kann. Neben diesen beiden Kriterien sind Kombinationen beider sowie noch weitere vorstellbar.

Patentansprüche

1. Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgerätes, welches zumindest aus den Funktionsgruppen

- zentrale Steuereinheit,
- symboltragende Umlaufkörper
- Anordnung zur Gewinn-/Nichtgewinnermittlung,
- Münzspeicher mit zugeordneter Anzeige,
- Freispielzähler mit zugeordneter Anzeige,
- Sonderspielzähler mit zugeordneter Anzeige,
- Tableaus für die Ausspielung von Geld-, Sonder-, oder Freispielgewinnen und/oder zum Riskieren von Gewinnen,
- Tastenfeld zur Beeinflussung des Spielablaufes sowie weiteren Anzeigetableaus besteht, dadurch gekennzeichnet, daß die Möglichkeit zur Dekrementierung des Speicherinhaltes des Freispielzählers in Schritten größer Eins vorgesehen ist.

2. Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgerätes nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß diese Dekrementierung in größeren Schritten durch direkte Umwandlung einer vorgebbaren Anzahl von Freispielen in eine vorgebbare Anzahl von Sonderspielen erfolgt.

3. Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgerätes nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß diese Dekrementierung in größeren Schritten durch direkte Umwandlung einer vorgebbaren Anzahl von Freispielen in eine Ausspielung erfolgt.

4. Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgerätes nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß diese Dekrementierung in größeren Schritten durch direktes Riskieren einer vorgebbaren Anzahl von Freispielen, verbunden mit der Möglichkeit der Wandlung in Sonderspiele entsprechend der Risikowahrscheinlichkeit, erfolgt.

5. Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgerätes nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß diese Dekrementierung in größeren Schritten erst nach Überschreiten einer vorgebbaren Anzahl von gewonnenen Freispielen bzw. nach Überschreiten eines vorgebbaren Mindestbetrages im Freispielzähler und/oder nach Überschreiten einer vorgebbaren Mindest-

spieldauer für ununterbrochenes Spielen aktivierbar ist.

6. Anordnung zur Durchführung des Verfahrens nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, insbesondere Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß frontseitig eine Anzeigeeinheit (10) vorgesehen ist, die mit der zentralen Steuereinheit in Verbindung steht, auf welcher die noch notwendigen Ereignisse bis zum Überschreiten der vorgegebenen Schwellwerte darstellbar sind.

7. Anordnung zur Durchführung des Verfahrens nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, insbesondere Anspruch 5 sowie Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet,

daß die mit der zentralen Steuereinheit in Verbindung stehende Anzeigeeinheit (10) als Uhr dient und

daß diese Uhr die noch zu verstreichende Spielzeit bis zur frühestmöglichen Umwandlung von Frei- in Sonderspiele anzeigt.

8. Anordnung nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß als Anzeigeeinheit (10) für die Darstellung der noch erforderlichen Ereignisse bis zur frühestmöglichen Umwandlung von Frei- in Sonderspiele ein alphanumerisches Display verwendet wird.

9. Anordnung nach mindestens einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß frontseitig ein Auswahltableau (13-15, 21-24) vorgesehen ist, dessen Einzelfelder (13-15) hinterleuchtbar ausgebildet sind und daß die Ansteuerung der Leuchtelemente mittels Tastendruck spielergesteuert oder mittels Zufallsgenerator der zentralen Steuereinheit erfolgt.

10. Anordnung nach mindestens einem der vorstehenden Ansprüche, insbesondere Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet,

daß die Anzahl der einzusetzenden Freispiele für deren Umwandlung veränderbar ist,

daß hierzu innerhalb der hinterleuchteten Einzelfelder (13-15) Ziffernanzeigen (21-23) vorgesehen sind, die mit der zentralen Steuereinheit in Verbindung stehen.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

ANCHOR 16457

Fig. 1

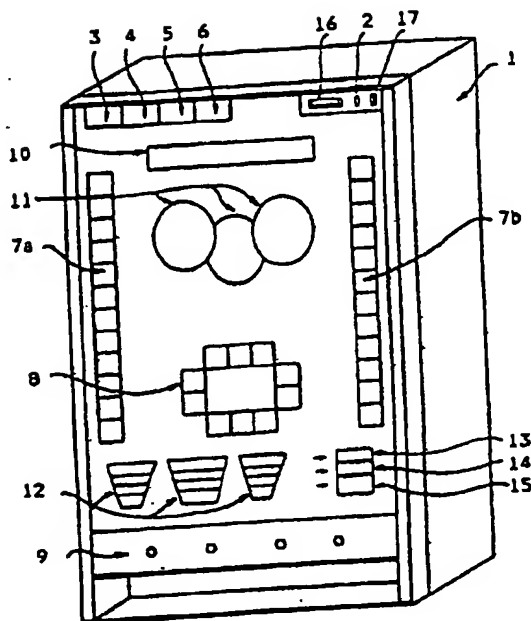


Fig. 1a

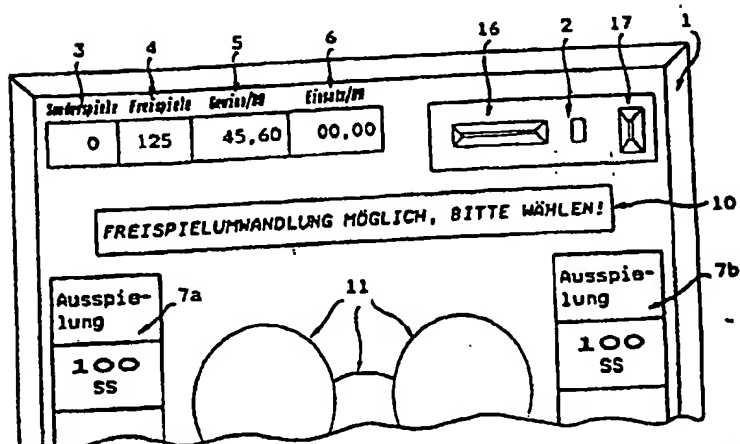


Fig. 1b

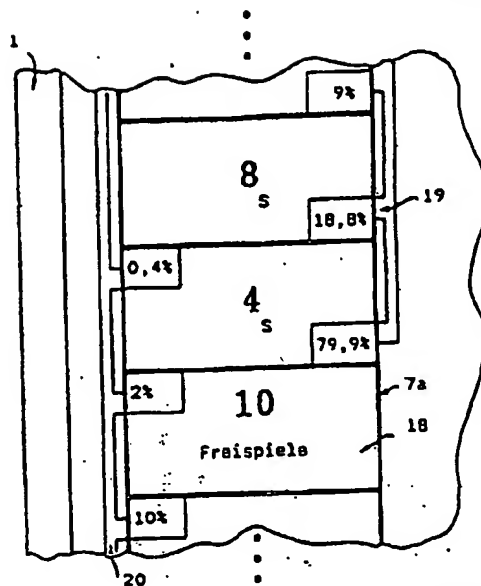


Fig. 1c

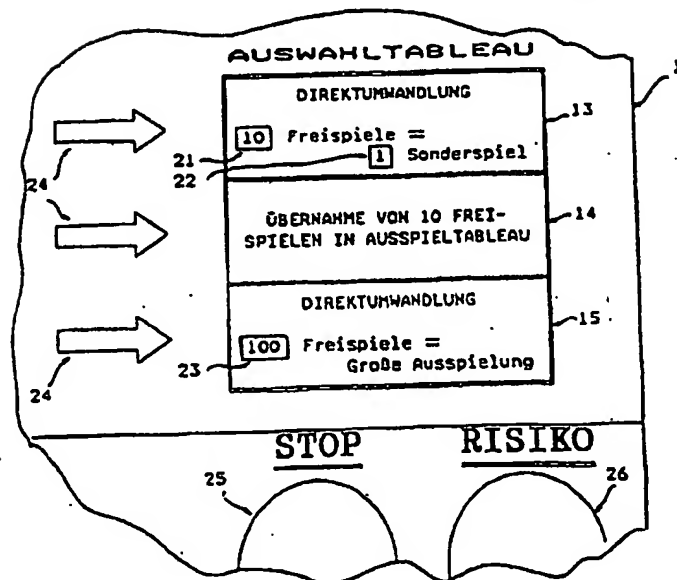
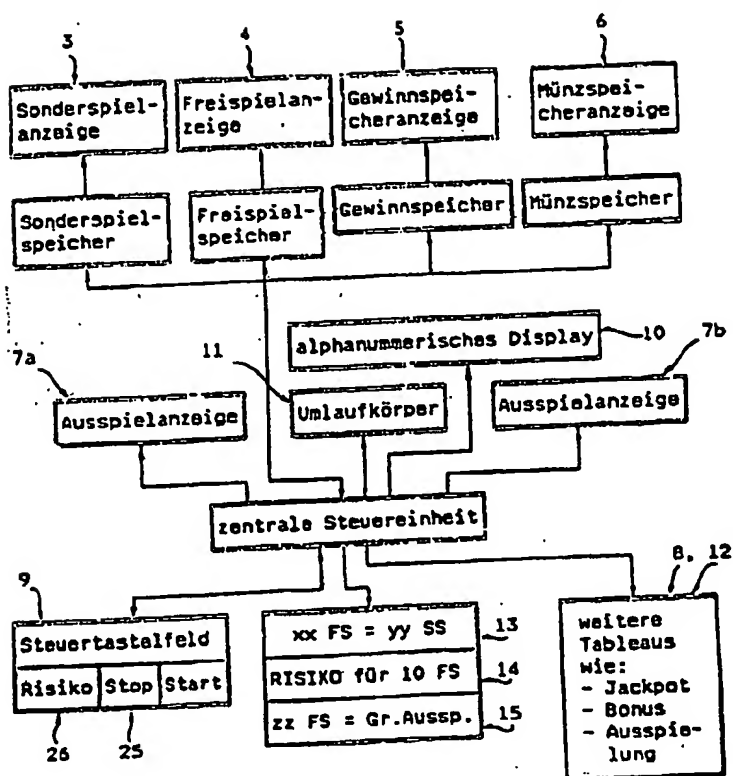


Fig. 2



ANCHOR 16459

- Leerseite -

ANCHOR 16460

Title: coin operated games machine operation - having facility to exchange number of free games for special game play by decrementing counter storing earned free games.

Patent Number: DE4211443

Publication date: 1993-10-07

Inventor(s): BETHKE DIETER (DE); SCHOENE SIEGFRIED (DE)

Applicant(s): BALLY WULF AUTOMATEN GMBH (DE)

Application Number: DE924211443 19920402

Priority Number(s): DE924211443 19920402

IPC Classification: G07F17/34

Requested Patent: DE4211443

Equivalents:

Abstract

The method relates to a 'fruit' machine having a number of discs with symbols (11) that are rotated in a pseudo random cycle, with specific symbols combinations when brought to rest, defined as coin combinations, free play combinations or special play combinations. The amount of winnings is indicated one display panel (5), together with the number of free plays accumulated (4) and special plays (3).

A selector section (13-15) allows the number of free play games accumulated to be exchanged for special game plays with increased win amounts associated. Typically 10 free games are exchanged for one special play. Process involves decrementing the value held in the free game memory.

USE/ADVANTAGE - Improves game play possibilities.

ANCHOR 16453

6/18/99 1:17 PM

19) FEDERAL REPUBLIC
OF GERMANY
[logo]
GERMAN
PATENT OFFICE

(12) Published Application
(10) DE 42 11 443 A1
(21) File no.: P 42 11 443.8
(22) Application date: 04/02/92
(43) Disclosure date: 10/07/93

[barcode]
(51) Int. Cl.⁵:
G 07 F 17/34

DE 42 11 443 A1

71) Applicant:
Bally Wulff Automaten GmbH, 12045 Berlin, DE

72) Inventor:
Bethke, Dieter, 1000 Berlin, DE; Schöne,
Siegfried, 1000 Berlin, DE

(54) Method and arrangement for operating a gambling device

(57) The invention concerns a method for operating a gambling device having rotating bodies, which bear symbols and can be stopped at random positions, and an arrangement for performing the method. The object of the invention is to suggest a method and an arrangement for operating a gambling device by means of which a faster evaluation of free plays won is provided. This object is achieved in that the ability to decrement the memory content of the free play memory in steps greater than one is provided. On one hand, this can occur through direct conversion of a predeterminable number of free plays into a predeterminable number of special plays and/or a lottery. A further possibility for rapid decrementing is to provide direct risking of a predeterminable number of free plays, connected with the possibility of converting into special plays according to the risk probability. A further advantageous embodiment of the invention can be that the decrementing in larger steps can be activated only after exceeding a predeterminable number of free plays won and/or after exceeding a predeterminable minimum amount in the free play memory and/or after exceeding a predeterminable minimum play time for uninterrupted playing. In the realization of the method according to the invention, the [fine ends]...

The following information is taken from the documents submitted by the applicant.

DE 42 11 443 A1

ANCHOR 16454

Description

The invention concerns a method for operating a gambling device having rotating bodies, which bear symbols and can be stopped at random positions, and an arrangement for performing the method.

Gambling devices of this class have been known for some time.

All of these devices essentially include comparable subassemblies and functional groups, such as a central control unit, rotating bodies which bear symbols, an arrangement for determining winning/losing, a coin memory with an associated display, a free play memory with an associated display, a special play memory with an associated display, indicator boards for lotteries of money winnings, special play winnings, free play winnings, and/or for risking winnings, a keypad for influencing the course of play, and further display indicator boards. An incentive to play which is to appeal to as many players as possible and encourage them to play these types of devices is to be created merely by various playing systems, additional chances to win such as bonus and jackpot variations, combinations of free plays, special plays, and multiplays, lotteries, and similar things.

These gambling devices increasingly have varying ways to acquire free plays.

In addition to the desired happiness about free plays won, i.e. plays which occur without deduction from the wager and have the same chance of success as paid plays, high free play winnings can lead to undesired reactions. This occurs particularly if the player wishes to end his play at the gambling device. If, however, 50 or 100 free plays are still shown on the display, the player feels like he has to spend time remaining to play out these free plays at the device, although he actually does not wish to do this.

This is where the object of the invention comes in, which is to suggest a method and an arrangement for operating a gambling device by means of which a faster utilization of free plays won is made possible.

This object is achieved by the characterizing features of the main and secondary claims. Advantageous refinements of the basic principle according to the invention are described in the respective sub-claims.

The solution according to the invention is characterized in that the possibility of decrementing of the memory content of the free play memory in steps greater than one is provided.

On one hand, this can occur through direct conversion of a predeterminable number of free plays into a predeterminable number of special plays and/or a lottery. A further possibility for rapid decrementing is to provide direct risking of a predeterminable number of free plays, connected with the possibility of converting into special plays according to the risk probability.

A further advantageous embodiment of the invention can be that the decrementing in larger steps can be activated only after exceeding a predeterminable number of free plays won and/or after exceeding a predeterminable minimum amount in the free play memory and/or after exceeding a

predeterminable minimum play time for uninterrupted playing.

In the realization of the method according to the invention, the invention distinguishes itself from the prior art in that a display unit, connected with the central control unit, is provided on the front side on which the events which are still necessary before exceeding the predetermined threshold value can be shown. For this purpose, the display unit can be implemented as a clock on which the play time remaining until the earliest possible conversion of free plays into special plays is shown.

An alphanumeric display can be advantageously used as the display unit for showing the events which are still necessary before the earliest possible conversion of free plays into special plays.

Furthermore, a selection indicator board can be provided on the front side whose individual fields can be backlit and which can be driven by the player by pressing buttons or via the random generator of the central control unit.

The number of free plays to be used for their conversion can be provided as a changeable dimension. For the purpose of changing, numerical displays are located within the backlit single fields which are connected with the central control unit and which show the current value of the free plays.

In the following, the solution according to the invention is described in more detail in an exemplary embodiment with reference to the drawings.

Fig. 1 shows a front view of a gambling device implemented according to the invention and

Fig. 1a shows a detail from the front view with an illustration of the various memory displays

Fig. 1b shows a detail from the front view with an illustration of a risk ladder

Fig. 1c shows a selection indicator board

Fig. 2 shows a block indicator board illustration of the essential functional elements.

A gambling device 1 as it is illustrated in Fig. 1 has, on its front side,

- an arrangement of rotating bodies 11 (in disk or roller form),
- openings 17 (for coins) and 16 (for banknotes) to put in money to serve as a wager,
- at least one return button 2,
- numerical displays 3 to 6 for showing the balance of the wager, money winnings, free plays won, and special plays won,
- an alphanumeric display 10,
- ladder-shaped indicator boards 7a and 7b for winning lotteries and risking winnings,
- a further indicator board 8,
- jackpot counter displays 12,
- a selection indicator board 13 to 15 and 21 to 24 as well as
- a control keypad 9 consisting of multiple buttons which influence the course of play.

Fig. 1a shows an enlarged detail of this gambling device 1. In this case, a situation is shown for exemplary purposes on the numerical displays 3 to 6 in which, by pressing the return button 2, the player can have his winnings of DM 45.60 paid out, but he will have to give up the 125 free plays won,

if he still wants to end his play at the gambling device 1 for whatever reason. Playing out these 125 free plays won would "chain" the player to the gambling device 1 for a further half-hour.

According to the invention, however, there is now the possibility, as shown in Fig. 1c, of converting these 125 free plays into a specific number of plays with a higher chance of winning.

Thus, for example, as indicated in the selection field 13, a conversion of the free plays into special plays at a ratio of 10: 1 can occur. Thus, 12 special plays can be obtained, after which five further would then run without deduction from the wager.

A further conversion possibility is shown in selection field 14, according to which 10 free plays can be deducted and thus an entrance into the ladder-shaped lottery indicator board 7a, shown in detail in Fig. 1b, occurs at the position 18. From then on, by pressing the risk button 26, a conversion into special plays can be attempted.

A further conversion possibility shown is that, as shown in selection field 15, 100 free plays can serve as the wager for a "big lottery". In this "big lottery", there is again the possibility of receiving an unknown number of plays with a higher probability of winning.

The selection between the conversion possibilities described here can be realized in various ways. One variant is that the currently applicable type of conversion is determined by the player by means of pressing buttons. In this case, the current selection field 13, 14, or 15, respectively, is backlit. By pressing a button on the keypad 9, switching to another selection field 13 to 15 can be achieved, which is indicated by changing the backlighting.

As a further variant for changing between the types of conversion, driving of the selection fields via the random generator of the central control unit can be provided. This mode of operation then corresponds to that of a lottery. By pressing the stop button in the keypad 9, this "lottery" can be stopped prematurely. If the frequency of appearance of the single selection fields 13 to 15 is predetermined (e.g. field 13 with 50%, field 14 with 30%, and field 15 with 20%), preferred types of conversion can be determined at the same time.

Furthermore, it can be provided that the weighting of the free plays can be changed. For this purpose, numerical displays 21 to 23 are then provided within the selection fields 13 to 15. In the example shown in Fig. 1c, ten free plays can be converted into one special play in selection field 13. By changing the presets (e.g. depending on how full the coin tubes are or similar parameters) a conversion of 15 free plays into 2 special plays can also be shown. Fig. 2 shows that the central control unit is connected with the selection indicator board. The respective currently applicable values of the variables "xx", "yy", and "zz" are sent from the central control unit to the selection indicator board and displayed there by means of the numerical displays 21 to 23.

Through the conversion possibilities of free plays won described here for exemplary purposes, the time otherwise necessary for playing them out can be significantly

reduced, without the free plays having to be given up.

In order to prevent too frequent conversion of free plays, the fulfillment of specific criteria can be required for this purpose.

One of these criteria can, for example, be the exceeding of a minimum count of the free play counter. Thus, a conversion can only occur if at least 100 free plays are shown on the display 4 of the free play memory.

Another criterium can be the exceeding of a minimum play time. For this purpose, the system clock of the central control unit determines the duration of uninterrupted device playing and indicates to the player, on the display 10, from what point on he can perform a conversion of free plays. In addition to these two criteria, combinations of the two as well as even more are conceivable.

Patent claims

1. Method for operating a gambling device, which includes at least the functional groups
 - central control unit,
 - rotating bodies bearing symbols,
 - arrangement for determining winning/losing,
 - coin memory with associated display,
 - free play memory with associated display,
 - special play memory with associated display,
 - indicator boards for the lotteries of money winnings, special play winnings, or free play winnings and/or for risking winnings,
 - keypad for influencing the course of play as well as further display indicator boards,characterized in that the possibility of decrementing the memory contents of the free play memory in steps greater than one is provided.
2. Method for operating a gambling device according to claim 1, characterized in that this decrementing in larger steps occurs by direct conversion of a predeterminable number of free plays into a predeterminable number of special plays.
3. Method for operating a gambling device according to claims 1 and 2, characterized in that this decrementing in larger steps occurs by direct conversion of a predeterminable number of free plays into a lottery.
4. Method for operating a gambling device according to at least one of the claims 1 to 3, characterized in that this decrementing in larger steps occurs by direct risking of a predeterminable number of free plays, connected with the possibility of conversion into special plays according to the risk probability.
5. Method for operating a gambling device according to at least one of the claims 1 to 4, characterized in that this decrementing in larger steps can only be activated after exceeding a predeterminable number of free plays won and/or after exceeding a predeterminable minimum amount in the free play memory and/or after exceeding a predeterminable

ANCHOR 16456 (2)

minimum play duration for uninterrupted playing.

6. Arrangement for performing the method according to at least one of the claims 1 to 4, particularly claim 5, characterized in that a display unit (10) is provided on the front side which is connected with the central control unit, on which the events which are still necessary until the predetermined threshold values are exceeded can be shown.

7. Arrangement for performing the method according to at least one of the claims 1 to 4, particularly claim 5 and claim 6, characterized in that the display unit (10) connected with the central control unit serves as a clock and this clock displays the play time still remaining until the earliest possible conversion of free plays into special plays.

8. Arrangement according to claim 6 or 7, characterized in that an alphanumeric display is used as the display unit (10) for showing the events still necessary until the earliest possible conversion of free plays into special plays.

9. Arrangement according to at least one of the preceding claims, characterized in that a selection indicator board (13-15, 21-24) is provided on the front side whose single fields (13-15) are implemented so they can be backlit and the driving of the light elements is performed controlled by the player by means of keypress or by means of the random generator of the central control unit.

10. Arrangement according to at least one of the preceding claims, particularly claim 9, characterized in that the number of free plays to be used for conversion can be changed, for this purpose, numerical displays (21-23) are provided within the backlit single fields (13-15) which are connected with the central control unit.

3 pages of drawings attached

ANCHOR 16457

Fig. 1b

[see source for figures]

Freispiele free plays

Fig. 1c

Auswahltabelle selection indicator board

Direktumwandlung direct conversion

Freispiel free play

Sonderspiel special play

Übernahme of 10 Freispielen in Ausspieltableau transfer of 10 free plays to lottery indicator board

Große Ausspielung big lottery

Risiko risk

ANCHOR 16458

Fig. 2

[see source for figure]

Sonderspielanzeige	special play display
Freispielanzeige	free play display
Gewinnsspeicheranzeige	winnings memory display
Münzspeicheranzeige	coin memory display
Sonderspielspeicher	special play memory
Freispielspeicher	free play memory
Gewinnsspeicher	winnings memory
Münzspeicher	coin memory
alphanumerisches Display	alphanumeric display
Ausspielanzeige	lottery display
Umlaufkörper	rotating bodies
zentrale Steuereinheit	central control unit
Steuertastfeld	control keypad
Risiko	risk
xx FS = yy SS	xx free plays = yy special plays
Risiko für 10 FS	risk for 10 free plays
zz FS = Gr. Aussp.	zz free plays = big lottery
weiter Tableaus wie:	further indicator boards, such as:
- Jackpot	- jackpot
- Bonus	- bonus
- Ausspielung	- lottery

ANCHOR 15459

-blank page-

ANCHOR 16460

Fig. 1a

[see source for figures]

Sonderspiele

Freispiele

Gewinn/DM

Einsatz/DM

Freispielumwandlung möglich, bitte wählen! free play conversion possible, please choose!

Ausspielung

100 SS

special plays

free plays

winnings/DM

wager/DM

lottery

100 special plays

ANCHOR 16461

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑩ DE 42 11 443 A 1

⑤ Int. Cl.⁵:
G 07 F 17/34

⑲ Aktenzeichen: P 42 11 443.8
⑳ Anmeldetag: 2. 4. 92
㉑ Offenlegungstag: 7. 10. 93

DE 42 11 443 A 1

㉒ Anmelder:
Bally Wulff Automaten GmbH, 12045 Berlin, DE

㉓ Erfinder:
Bethke, Dieter, 1000 Berlin, DE; Schöne, Siegfried,
1000 Berlin, DE

㉔ Verfahren und Anordnung zum Betreiben eines Geldspielgerätes

㉕ Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgerätes, welches symboltragende und auf Zufallspositionen stillsetzbare Umlaufkörper aufweist, und eine Anordnung zur Durchführung des Verfahrens. Aufgabe der Erfindung war es, ein Verfahren und eine Anordnung zum Betreiben eines Geldspielgerätes vorzuschlagen, mittels welchem eine schnellere Verwertung gewonnener Freispiele ermöglicht wird. Gelöst wird diese Aufgabe dadurch, daß die Möglichkeit zur Dekrementierung des Speicherinhalts des Freispielspeichers in Schritten größer Eins vorgesehen ist. Dies kann einerseits durch direkte Umwandlung einer vorgegebenen Anzahl von Freispielen in eine vorgebbare Anzahl von Sonderspielen und/oder eine Ausspielung erfolgen. Eine weitere Möglichkeit der schnelleren Dekrementierung des Freispielspeichers besteht darin, daß durch direktes Riskieren einer vorgegebenen Anzahl von Freispielen, verbunden mit der Möglichkeit der Wandlung in Sonderspiele entsprechend der Risikowahrscheinlichkeit, vorgesehen ist. Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung kann darin bestehen, daß die Dekrementierung in größeren Schritten erst nach Überschreiten einer vorgebbaren Anzahl von gewonnenen Freispielen bzw. nach Überschreiten eines vorgebbaren Mindestbetrages im Freispielspeicher und/oder nach Überschreiten einer vorgebbaren Mindestspieldeuere für ununterbrochenes Spielen aktivierbar ist. Bei der Realisierung des erfindungsgemäßen Verfahrens zeichnet sich die ...

DE 42 11 443 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgerät welches symboltragende und auf Zufallspositionen stillsetzbare Umlaufkörper aufweist und eine Anordnung zur Durchführung des Verfahrens.

Geldspielgeräte der gattungsgemäßen Art sind bereits seit langem bekannt.

All diese Geräte bestehen im wesentlichen aus vergleichbaren Bau- und Funktionsgruppen, wie eine zentrale Steuereinheit, symboltragende Umlaufkörper, eine Anordnung zur Gewinn-/Nichtgewinnermittlung, einen Münzspeicher mit zugeordneter Anzeige, einen Freispielspeicher mit zugeordneter Anzeige, einen Sonderspielspeicher mit zugeordneter Anzeige, Tableaus für die Ausspielung von Geld-, Sonder-, oder Freispielen und/oder zum Riskieren von Gewinnen, ein Tastenfeld zur Beeinflussung des Spielablaufes sowie weiteren Anzeigetableaus. Lediglich durch unterschiedliche Spielsysteme, Zusatzgewinnchancen wie Bonus- und Jackpotvariationen, Kombinationen von Frei- Sonder- und Multispielen, Ausspielungen und ähnliches soll ein Spielanreiz geschaffen werden, der möglichst viele Spieler anspricht und sie zum Spielen an derartigen Geräten animiert.

Im zunehmenden Maße weisen diese Geldspielgeräte unterschiedliche Wege zur Erlangung von Freispielen auf.

Neben der gewollten Freude über gewonnene Freispiele, d. h. Spiele, die ohne Einsatzabbuchung ablaufen und die gleichen Erfolgswahrscheinlichkeiten aufweisen wie bezahlte Spiele, kann ein hoher Freispielgewinn zu ungewollten Reaktionen führen. Dies geschieht insbesondere dann, wenn der Spieler sein Spiel am Spielgerät beenden will. Werden dann aber noch 50 oder 100 Freispiel auf der Anzeige angezeigt, so sieht sich der Spieler genötigt die Zeit zum Abspielen dieser Freispiele am Gerät zu verbleiben, obwohl er dies eigentlich garnicht will.

Hier setzt die Aufgabe der Erfindung ein, die darin besteht, ein Verfahren und eine Anordnung zum Betreiben eines Geldspielgerätes vorzuschlagen mittels welchem eine schnellere Verwertung gewonnener Freispiele ermöglicht wird.

Gelöst wird diese Aufgabe durch die kennzeichnenden Merkmale des Haupt- und des Nebenanspruches. Vorteilhafte Weiterbildungen des erfindungsgemäßen Grundprinzips sind in den jeweiligen Unteransprüchen aufgezeigt.

Die erfindungsgemäße Lösung zeichnet sich dadurch aus, daß die Möglichkeit zur Dekrementierung des Speicherinhaltes des Freispielspeichers in Schritten größer Eins vorgesehen ist.

Dies kann einerseits durch direkte Umwandlung einer vorgebbaren Anzahl von Freispielen in eine vorgebbare Anzahl von Sonderspielen und/oder eine Ausspielung erfolgen. Eine weitere Möglichkeit der Schnelleren Dekrementierung des Freispielspeichers besteht darin, daß durch direktes Riskieren einer vorgebbaren Anzahl von Freispielen, verbunden mit der Möglichkeit der Wandlung in Sonderspiele entsprechend der Risikowahrscheinlichkeit, Vorgesehen ist.

Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung kann darin bestehen, daß die Dekrementierung in größeren Schritten erst nach Überschreiten einer vorbaren Anzahl von gewonnenen Freispielen bzw. nach Überschreiten eines vorgebbaren Mindestbetrages im Spielspeicher und/oder nach Überschreiten einer vor-

gebbaren Mindestspieldauer für ununterbrochenes Spielen aktivierbar ist.

Bei der Realisierung des erfindungsgemäßen Verfahrens zeichnet sich die Erfindung gegenüber dem Stand der Technik dadurch aus, daß frontseitig eine Anzeigeeinheit vorgesehen ist, die mit der zentralen Steuereinheit in Verbindung steht, auf welcher die noch notwendigen Ereignisse bis zum überschreiten der vorgegebenen Schwellwerte darstellbar sind. Hierzu kann die Anzeigeeinheit als Uhr ausgebildet sein, auf welcher die noch zu verstreichende Spielzeit bis zur frühestmöglichen Umwandlung von Frei- in Sonderspiele angezeigt wird.

Vorteilhafterweise kann als Anzeigeeinheit für die Darstellung der noch erforderlichen Ereignisse bis zur frühestmöglichen Umwandlung von Frei- in Sonderspiele ein alphanumerisches Display verwendet werden.

Weiterhin kann frontseitig ein Auswahltableau vorgesehen sein, dessen Einzelfelder hinterleuchtbar ausgebildet sind und deren Ansteuerung mittels Tastendruck spielergesteuert oder über den Zufallsgenerator der zentralen Steuereinheit erfolgt.

Die Anzahl der einzusetzenden Freispiele für deren Umwandlung kann als veränderbare Größe vorgesehen sein. Zum Zwecke der Veränderung sind dann hierzu innerhalb der hinterleuchteten Einzelfelder Ziffernanzeigen angeordnet, die mit der zentralen Steuereinheit in Verbindung stehen und jeweils den aktuellen Wert der Freispiele anzeigen.

Nachfolgend soll die erfindungsgemäße Lösung an Hand der Zeichnungen in einem Ausführungsbeispiel näher beschrieben werden. Hierbei zeigen:

Fig. 1 Frontansicht eines erfindungsgemäß ausgestalteten Geldspielgerätes und

Fig. 1a Ausschnitt aus der Frontansicht mit Darstellung der unterschiedlichen Speicheranzeigen

Fig. 1b Ausschnitt aus der Frontansicht mit Darstellung einer Risikoleiter

Fig. 1c Auswahltableau

Fig. 2 Blockschaltdarstellung der wesentlichen Funktionselemente.

Ein Geldspielgerät 1, wie es in Fig. 1 dargestellt ist, weist frontseitig

- eine Anordnung von Umlaufkörpern 11 (in Scheiben- oder Walzenform),
- Öffnungen 17 (für Münzen) und 16 (für Geldscheine) zur Eingabe des als Spieleinsatz dienenden Geldes,
- mindestens eine Rückgabetaste 2,
- Ziffernanzeigen 3 bis 6 für die Darstellung von Einsatzguthaben, Geldgewinnen, gewonnenen Freispiele und gewonnenen Sonderspiele,
- ein alphanumerisches Display 10,
- leiterförmige Tableaus 7a und 7b für Gewinnausspielungen und das riskieren von Gewinnen,
- ein weiteres Tableau 8,
- Jackpotzähleranzeigen 12,
- ein Auswahltableau 13 bis 15 und 21 bis 24 sowie
- ein Steuertastenfeld 9 bestehend aus mehreren, den Spielablauf beeinflussenden Tasten, auf.

Fig. 1a zeigt einen vergrößerten Ausschnitt dieses Geldspielgerätes 1. Hier ist auf den Ziffernanzeigen 3 bis 6 beispielhaft eine Situation dargestellt, bei welcher durch Betätigung der Rückgabetaste 2 dem Spieler zwar sein Gewinn von DM 45,60 ausgezahlt würde, er aber auf die 125 gewonnenen Freispiele verzichten

müßte, wenn er, aus was für Gründen auch immer, sein Spiel am Geldspielgerät 1 beenden will.

Das Abspielen dieser gewonnenen 125 Freispiele würde den Spieler für eine weitere halbe Stunde an das Geldspielgerät 1 "fesseln".

Erfindungsgemäß besteht aber nun die Möglichkeit, wie in Fig. 1c dargestellt, diese 125 Freispiele in eine bestimmte Anzahl von Spielen mit einer höheren Gewinnwahrscheinlichkeit umzuwandeln.

So kann zum Beispiel wie im Auswahlfeld 13 angegeben, eine Umwandlung der Freispiele im Verhältnis 10 : 1 in Sonderspiele erfolgen. Somit können also 12 Sonderspiele, von denen dann noch fünf ohne Einsatzabbuchung ablaufen, erlangt werden.

Eine weitere Umwandlungsmöglichkeit ist im Auswahlfeld 14 dargestellt, wonach jeweils 10 Freispiele abgebucht werden und hiermit ein Einstieg in das, in Fig. 1b ausschnittsweise dargestellte, leiterförmige Ausspieltabelleau 7a an der Position 18 erfolgt. Nunmehr kann durch Betätigung der Risikotaste 26 eine Umwandlung in Sonderspiele versucht werden.

Eine dritte dargestellte Umwandlungsmöglichkeit besteht darin, daß wie im Auswahlfeld 15 dargestellt, 100 Freispiele als Einsatz für eine "Große Ausspielung" dienen. In dieser "Großen Ausspielung" besteht nun wiederum die Möglichkeit eine unbekannte Anzahl von Spielen mit höherer Gewinnwahrscheinlichkeit zu erlangen.

Die Auswahl zwischen den hier benannten Umwandlungsmöglichkeiten kann auf unterschiedliche Weise realisiert werden.

Eine Variante besteht darin, daß mittels Tastenbetätigung durch den Spieler die aktuell Gültige Umwandlungsart festgelegt wird. Hierbei ist jeweils das aktuelle Auswahlfeld 13, 14 oder 15 hinterleuchtet. Durch Betätigung einer Taste auf dem Tastenfeld 9 kann die Umschaltung auf ein anderes Auswahlfeld 13 bis 15 erreicht werden, was durch einen Wechsel der Hinterleuchtung angezeigt wird.

Als weitere Variante für den Wechsel zwischen den Umwandlungsarten kann die Ansteuerung der Auswahlfelder über den Zufallsgenerator der zentralen Steuereinheit vorgesehen sein. Diese Verfahrensweise entspricht dann der einer Ausspielung. Durch Betätigung der Stop-Taste im Tastenfeld 9 kann diese "Ausspielung" vorzeitig gestoppt werden. Bei Vorgaben von Erscheinungshäufigkeiten der einzelnen Auswahlfelder 13 bis 15 (z. B. Feld 13 mit 50%, Feld 14 mit 30% und Feld 15 mit 20%) können dabei bevorzugte Umwandlungsarten festgelegt werden.

Weiterhin kann vorgesehen sein, daß die Wertigkeit der Freispiele veränderbar ist. Hierzu sind dann Ziffernanzeigen 21 bis 23 innerhalb der Auswahlfelder 13 bis 15 vorgesehen. In dem gemäß Fig. 1c dargestellten Beispiel können im Auswahlfeld 13 zehn Freispiele in ein Sonderspiel umgewandelt werden. Durch Veränderung der Vorgaben (z. B. in Abhängigkeit der Münzröhrenfüllung oder ähnlicher Parameter) kann auch eine Umwandlung von 15 Freispielen in 2 Sonderspiele dargestellt werden. Fig. 2 zeigt, daß die zentrale Steuereinheit mit dem Ausspieltabelleau in Verbindung steht. Von der zentralen Steuereinheit werden die jeweils aktuell gültigen Werte der Variablen "xx", "yy" und "zz" an das Ausspieltabelleau übertragen und dort mittels der Ziffernanzeigen 21 bis 23 zur Anzeige gebracht.

Durch diese hier beispielhaft aufgeführten Umwandlungsmöglichkeiten gewonnener Freispiele kann die ansonsten für deren Abspielung erforderliche Zeit wesent-

lich reduziert werden, ohne daß auf die Freispiele verzichtet werden muß.

Um eine allzuhäufige Umwandlung von Freispielen auszuschließen, kann hierfür die Erfüllung von bestimmten Kriterien gefordert werden.

Eines dieser Kriterien könnte zum Beispiel die Überschreitung eines Mindestzählerstandes des Freispielzählers sein. So kann eine Umwandlung erst dann erfolgen, wenn mindestens 100 Freispiele auf der Anzeige 4 des Freispielspeichers dargestellt sind.

Ein anders Kriterium kann die Überschreitung einer Mindestspielzeit sein. Hierfür ermittelt die Systemuhr der zentralen Steuereinheit die Dauer der ununterbrochenen Gerätebespielung und zeigt dem Spieler auf dem Display 10 an, ab wann er eine Umwandlung von Freispielen vornehmen kann. Neben diesen beiden Kriterien sind Kombinationen beider sowie noch weitere vorstellbar.

Patentansprüche

1. Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgerätes, welches zumindest aus den Funktionsgruppen

- zentrale Steuereinheit,
- symboltragende Umlaufkörper
- Anordnung zur Gewinn-/Nichtgewinnermittlung,
- Münzspeicher mit zugeordneter Anzeige,
- Freispielspeicher mit zugeordneter Anzeige,
- Sonderspielspeicher mit zugeordneter Anzeige,
- Tableaus für die Ausspielung von Geld-, Sonder-, oder Freispielgewinnen und/oder zum Riskieren von Gewinnen,
- Tastenfeld zur Beeinflussung des Spielablaufes sowie weiteren Anzeigetableaus besteht, dadurch gekennzeichnet, daß die Möglichkeit zur Dekrementierung des Speicherinhaltes des Freispielspeichers in Schritten größer Eins vorgesehen ist.

2. Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgerätes nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß diese Dekrementierung in größeren Schritten durch direkte Umwandlung einer vorgebbaren Anzahl von Freispielen in eine vorgebbare Anzahl von Sonderspielen erfolgt.

3. Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgerätes nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß diese Dekrementierung in größeren Schritten durch direkte Umwandlung einer vorgebbaren Anzahl von Freispielen in eine Ausspielung erfolgt.

4. Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgerätes nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß diese Dekrementierung in größeren Schritten durch direktes Riskieren einer vorgebbaren Anzahl von Freispielen, verbunden mit der Möglichkeit der Wandlung in Sonderspiele entsprechend der Risikowahrscheinlichkeit, erfolgt.

5. Verfahren zum Betreiben eines Geldspielgerätes nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß diese Dekrementierung in größeren Schritten erst nach Überschreiten einer vorgebbaren Anzahl von gewonnenen Freispielen bzw. nach Überschreiten eines vorgebbaren Mindestbetrages im Freispielspeicher und/oder nach Überschreiten einer vorgebbaren Mindest-

spieldauer für ununterbrochenes Bespielen aktivierbar ist.

6. Anordnung zur Durchführung des Verfahrens nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, insbesondere Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß frontseitig eine Anzeigeeinheit (10) vorgesehen ist, die mit der zentralen Steuereinheit in Verbindung steht, auf welcher die noch notwendigen Ereignisse bis zum Überschreiten der vorgegebenen Schwellwerte darstellbar sind.

7. Anordnung zur Durchführung des Verfahrens nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, insbesondere Anspruch 5 sowie Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die mit der zentralen Steuereinheit in Verbindung stehende Anzeigeeinheit (10) als Uhr dient und

daß diese Uhr die noch zu verstreichende Spielzeit bis zur frühestmöglichen Umwandlung von Freispiel in Sonderspiele anzeigt.

8. Anordnung nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß als Anzeigeeinheit (10) für die Darstellung der noch erforderlichen Ereignisse bis zur frühestmöglichen Umwandlung von Freispiel in Sonderspiele ein alphanumerisches Display verwendet wird.

9. Anordnung nach mindestens einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß frontseitig ein Auswahltabelleau (13—15, 21—24) vorgesehen ist, dessen Einzelfelder (13—15) hinterleuchtbar ausgebildet sind und daß die Ansteuerung der Leuchtelemente mittels Tastendruck spielergesteuert oder mittels Zufallsgenerator der zentralen Steuereinheit erfolgt.

10. Anordnung nach mindestens einem der vorstehenden Ansprüche, insbesondere Anspruch 9 dadurch gekennzeichnet, daß die Anzahl der einzusetzenden Freispiele für deren Umwandlung veränderbar ist, daß hierzu innerhalb der hinterleuchteten Einzelfelder (13—15) Ziffernanzeigen (21—23) vorgesehen sind, die mit der zentralen Steuereinheit in Verbindung stehen.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

45

50

55

60

65

- Leerseite -

Fig. 1

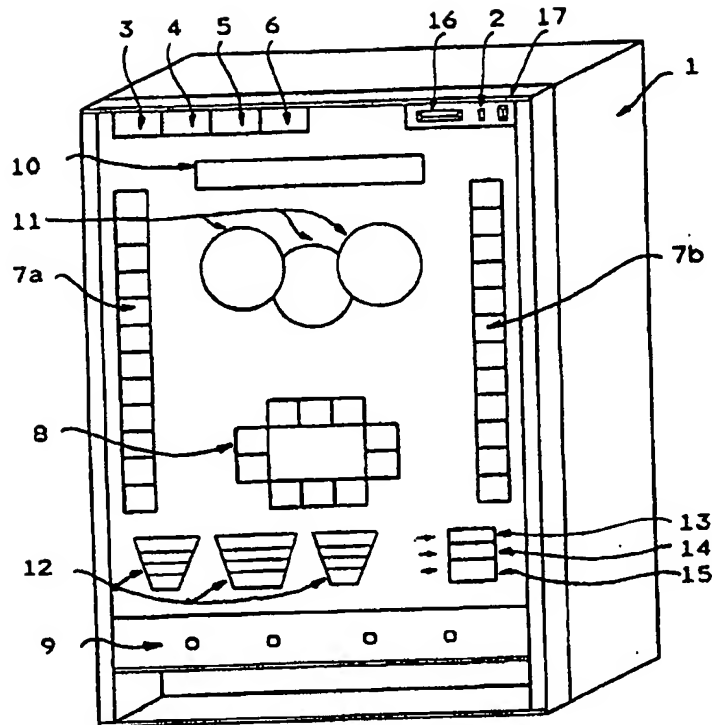


Fig. 1a

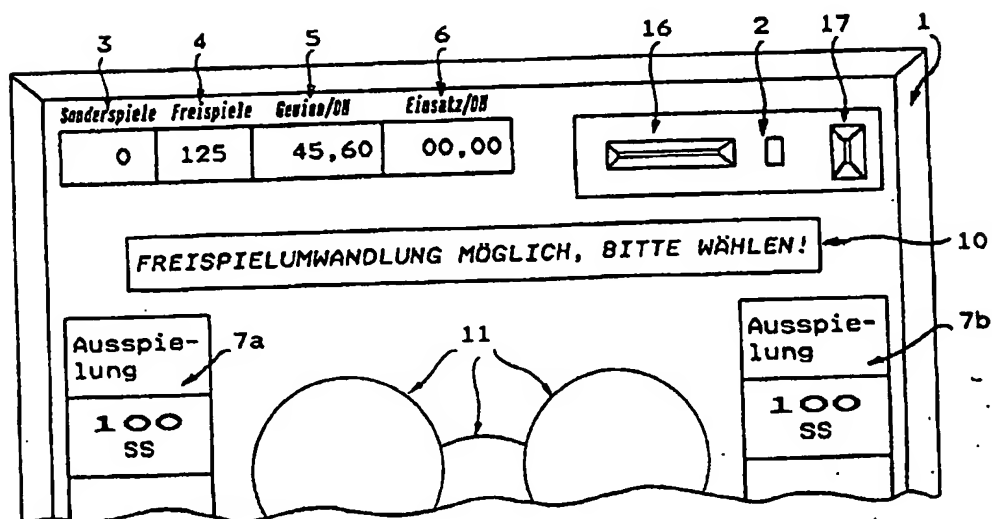


Fig. 1b

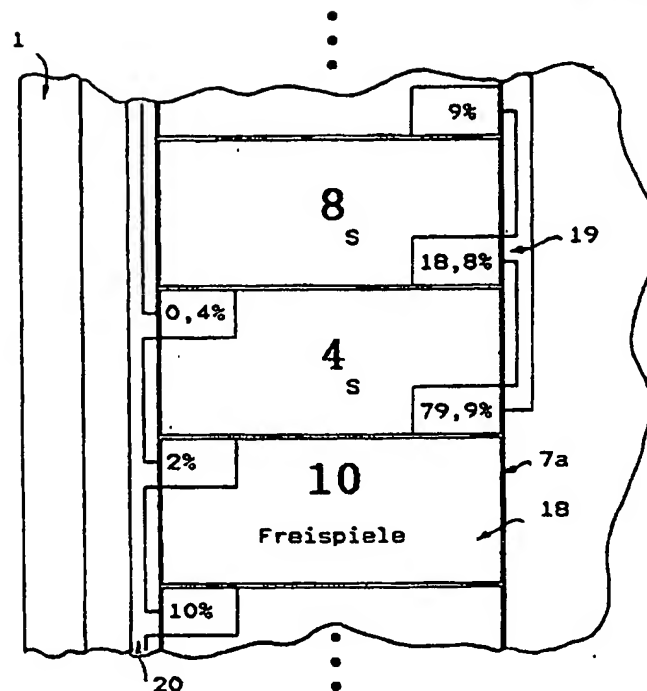


Fig. 1c

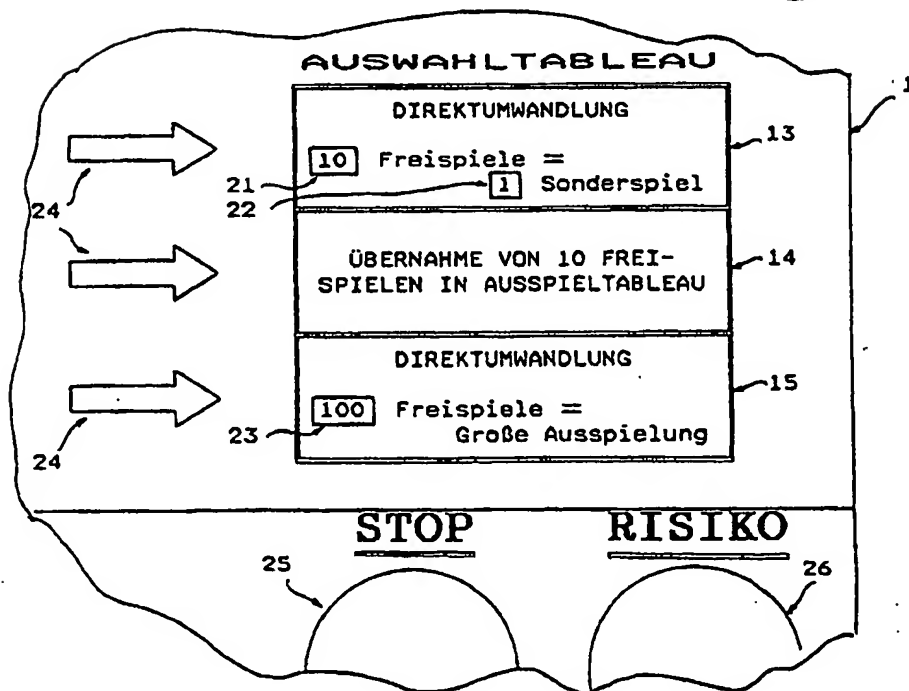


Fig. 2

